

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einschließlich Frachtkosten monatlich. (Einschl. Postgebühren) Postbezug monatlich 2,00 RM. einschließlich Postgebühren (einschl. Postgebühren). Streifenabonnements: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise

am Tag
pro Zeile
pro Tag

Heute beginnt die neue Artikelreihe
Im Reiche des Groß-Khan

Postadresse: Dresden-N. 1. Postfach - Fernruf: Ortsvorwahl Sammelnummer 24601, Fernruf 14194, 20024, 27951-27953 - Telegr.: Neueste Dresden - Berliner Str. 1
Postfach: Dresden 2060 - Nichterlangte Einlieferungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Ersatz.

Nr. 124

Mittwoch, 29. Mai 1935

43. Jahrgang

Die Deutschlandflieger über Dresden

154 Flieger unterwegs - Airo-Codes für rechtungültig erklärt - Eröffnung der Reichsnährstands-Ausstellung - Neue Rede Baldwins

Der Start in Berlin

× Berlin, 28. Mai. (Durch Funkspruch)

Bei schönem Sonnenschein startete heute früh um 8 Uhr der Präsident des Deutschen Luftsportverbands, Oberst Voerster, auf dem Tempelhofer Feld die Startflüge zum Deutschlandflug 1935. Damit ist der große Wettbewerb eröffnet, der die 154 beteiligten Piloten aus allen Ländern an den Grenzen des Reiches entfangt, und der sich in diesem Jahre auf eine Dauer von sechs Tagen erstreckt.

Am heutigen Morgen waren die Startflüge auf dem Tempelhofer Feld da, als die Aufzüge die Teilnehmer aus der Stadt nach der Ostseite des Feldes herüberbrachten. Schnell wird noch die letzte Hand an die Maschinen gelegt, mit denen die Flugzeugführer und Helfer für sechs Tage auf Weidich und Weidich verweilen sein werden. Motorgeräusch und Lärm über den weiten Platz. Immer wieder werden durch den Lautsprecher Anweisungen gegeben. Marschmusik klingt auf, während die ersten Maschinen nach dem Startplatz auf die Südwestseite des Tempelhofer Feldes rollen.

Gegen 7 Uhr erscheinen die ersten Ehrenäste. Neben zahlreichen Offizieren der Luftwaffe, des Reichs und der Polizei bemerkt man auch Vertreter der einzelnen Ministerien, der Partei, der SS, und der SA, als Vertreter des Reichsluftfahrtministeriums Generalmajor der Flieger Weser und weiter Ministerialrat Dahmann vom Reichsluftfahrtministerium, SS-Obergruppenführer Krüger, den Kommandanten des Flughafens Berlin, Major Carcano, den Direktor der Berliner Luftbahngesellschaft, Major Wötter, zahlreiche bekannte Flieger, wie Wolf Dietz, Udet, Ullrich, Weinhorn, ferner Prinz August Wilhelm. Noch einmal werden die letzten Wettermeldungen für die erste Strecke bekanntgegeben, die gut lauten. Auch für die weiteren Flugtage ist trotz zeitweiser Gewitterbedrohungen mit gutem Wetter zu rechnen.

Gegen 8 Uhr hat die Sonne die letzten Nebelschwaden zerrissen, und als der Präsident des Deutschen Luftsportverbands, Oberst Voerster, das Startzeichen gibt und der erste Dreierverband, die Braunschweiger, in die Lüfte steigt, liegt er hellem Sonnenschein entgegen. Schlang an Schlang folgen die Verbände, alle in zwei Minuten Abstand. Die hinteren Maschinen, 40 an der Zahl, starteten erst ab 9 Uhr.

Starbemberg baut seine Macht aus

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

× Wien, 28. Mai. (Durch United Press)

Stabschef Jürg Starbemberg kündigte bei einem Appell der österreichischen Front einen neuen Schritt zur Verhärterung seiner Machtposition an. Nach dem Starbemberg erst am Freitag seine Machtposition durch das mit Bundeskanzler Schulzinger abgeschlossene Abkommen, die österreichische Front durch Eingliederung des Bundesheeres zu verstärken, gefestigt hatte, bereitet er nun eine Neuordnung der Wehrverbände vor, die ihm die absolute Kontrolle über den innenpolitischen Aufbau des Landes verschaffen soll.

Jürg Starbemberg erklärte, daß in Kürze an alle Verbände der Wehr Befehl ergehen würde, die Verbände einzustellen. Außerdem beabsichtigt er, die Wehrorganisationen von allen unzuverlässigen Elementen zu reinigen. Es würden aus den Verbänden alle die Mitglieder ausgeschlossen werden, die erst nach dem 1. Februar 1934 eingetreten seien. Nur solche seien von dieser Reinigungsmaßnahme nicht betroffen, die sich während der Unruhen im Februar und im Juli 1934 ausgedrückt hätten. Nach Ansicht politischer Beobachter verleiht Starbemberg mit diesen Plänen das Ziel, eine kraft organisierte Wehrfront, unter dem beherrschenden Einfluß der Oesterreichischen Front, eine völlig einheitliche Organisation, in der sich nur die im Sinne der Starbemberg'schen Auffassung verlässliche Elemente sammeln sollen.

Weber die Reichsbestrebungen Starbembergs besteht in den drei andern Wehrformationen, die neben der Wehrmacht in der österreichischen Front vereinigt sind, den Österreichischen Sturmbrigaden, dem Freischißbünd und dem Christlich-Deutschen Turnerbund höchste Erregung. Es wird mit bestimmtem Widerstand dieser Verbände gegen die Militärpolitischen Anordnungen des Starbembergs gerechnet.

Die Landung auf dem Heller

Begeisterte Anteilnahme der Dresdner Bevölkerung



Der erste Dreier-Verband erscheint über dem Heller

× Dresden, 28. Mai
Der Deutschlandflug hat in Dresden ein ungeheures Echo gefunden. Heute vormittag strömten Abertausende zum Flughafen, zu Fuß, mit dem Rad, in Autos oder in den Sonderwagen der Straßenbahn. Schon um 8 Uhr war das weite Feld um den Heller dicht besetzt von einer unübersehbaren Menschenmenge. Es mögen wohl 100.000 Zuschauer gewesen sein. Außerdem hatten sich an der Wendemarke in Striehlen, auf dem Dresdener Sportplatz, noch einige Tausende eingefunden. Auch zahlreiche Ehrenäste waren erschienen, unter ihnen Reichsstatthalter Nuttmann, General der Flieger Wachenfeld, Innenminister Dr. Frick, Wirtschaftsminister Funk, Oberbürgermeister Jörner, Gruppenführer Scheymann und zahlreiche andre.

Die Dresdner Schulen
marschierten geschlossen, zum Teil mit klingendem Spiel, auf den Flugplatz und durften so diesen schönen Tag, an dem Dresden für seine enge Verbundenheit mit dem Luftsport Jugend ablegt, miterleben. Von einem blauen Himmel lagte die strahlende Sonne, so daß der äußere Rahmen des Platzes grünlich war. Im Sportfeld unter Sonnentagsanstrich haben wir die technischen Aufgaben des Fluges untrüblich und an Hand einer Karte einer Strecke und Zeitplan veröffentlicht. Der Deutschlandflug ist im wesentlichen sein Schnellfliegerflug - nur eine Rindfleischmindernde ist vorgeschrieben -, sondern der Fliegerführer hat vor allem die Aufgabe,

im geschlossenen Verband zu fliegen.
Der Dreier (Beobachter) muß verschiedene Richtzeichen aufweisen, und außerdem werden Sonderaufgaben erhebliche Schwierigkeiten bringen und Höchstleistungen besonders in der Zusammenarbeit erfordern. Der Deutschlandflug führt in sechs Flugtagen vom 28. Mai bis zum 2. Juni über insgesamt 5534,5 Kilometer, von Berlin aus rund um Deutschland, und zwar zuerst nach Dresden, dann über Götting und Oberhofen nach Gießen, wo übernachtet wird. Dann geht weiter nach Oshpreken, die ganze Wasserlinie entlang, von Bremen südbis bis Freiburg im Schwarzwald, an Deutschlands Südgrenze entlang nach Passau und über Garmisch, Leipzig und Halle zurück nach Berlin-Tempelhof.

Zwischen Berlin und Dresden
halten die Deutschlandflieger heute zwei Sonderaufgaben zu erledigen. Und zwar eine in der Nähe von Wrobenhain und eine andre bei Madeburg. Eine weitere Sonderaufgabe war an der Wendemarke

über Striehlen zu lösen. Diese Wendemarke hatten sämtliche Verbände zu überfliegen. Die kleineren Verbände mit nur drei, vier oder fünf Einheiten mußten aber vorher noch auf dem Dresdner Flugplatz die Ziellinie überfliegen und dann dort geschlossenen landen. Die anderen Verbände begeben sich sechs, sieben oder neun Flugtagen und dürfen ohne Verbindung die Wendemarke in Striehlen zum Weiterflug nach Götting passieren.

Schon um 8.35 Uhr erschien der erste Verband, der der Fliegergruppe Braunschweig. Geschlossen passierten die drei Kleinflugzeuge die Ziellinie auf dem Heller, landeten und starteten dann nach kurzem Aufenthalt zu ihrem Flug über die Wendemarke nach dem nächsten Ziel Götting. Und ihnen folgten geschlossen in nur kurzen Abständen alle die andern, fast in derselben Reihenfolge, in der sie in Berlin-Tempelhof aufgestiegen waren. 9.30 Uhr überflog Verband B 7 die Ziellinie, der

Verband der Fliegergruppe Dresden.
geführt von Fliegerobermeister Zedda. 9.33 Uhr landeten die fünf Kleinflugzeuge. 10.20 Uhr waren die meisten der kleineren Verbände auf dem Heller eingetroffen. Es folgten dann vorwiegend größere Verbände, die den Heller ohne Verbindung passierten. Auch bei ihnen überzog der Tag Kleinm. 11.30 Uhr hatte der letzte Verband den Heller passiert. Über die Ausfälle wie überhaupt über die Wertung des Fluges ist naturgemäß noch nichts zu sagen, da sich die Wertungsgläser erst nach Beendigung des ganzen Fluges und nach eingehender Prüfung, insbesondere der Verbändeleistungen, feststellen lassen. Ab 11 Uhr strömten die Menschenmassen wieder zurück in die Stadt, beglückt von dem großen, seltenen Erlebnis.

Die Korruption in Sowjetrußland

× Moskau, 28. Mai

Wie amtlich gemeldet wird, sind auf dem ganzen Gebiet der Sowjetunion große Unregelmäßigkeiten bei der Herausgabe von Anleihen und größtenteils Hebertretungen des Anteilgehaltes festgestellt worden. Die Kommission für Partei- und Staatskontrolle hat deshalb allen Parteikassen und Staatsbehörden einen strengen Befehl zur Kenntnis gebracht, der, scharfe Maßnahmen der Sanktionen androht.

Verwirrung in Frankreich

Von unterm H.-Korrespondenten

Paris, Ende Mai
Zwei Jahre lang kämpft jetzt das politische Frankreich um eine innere Sammlung und im Zusammenhang damit um eine Erneuerung des sogenannten Systems. Dieses System nennt man Demokratie. Doch das ist nur das Anschauliche. In Wirklichkeit wird Frankreich von einer kleinen politischen Schicht regiert, die entweder von der Industrie und den damit zusammenhängenden Kreisen auf die politische Bühne getrieben wird oder aber aus der zeitigen Nachfolge der Jakobiner kommt, als die sich heute sämtliche Vorkriegsparteien betrachten, einschließlich der Radikalen, die es am besten verstehen. Das Volk steht außerhalb dieses Geschehens.

Solange es dem Lande wirtschaftlich glänzend ging, konnte die französische Demokratie ohne Schwierigkeiten in der ihr eigenen und für ihre Volkstredereuträglichen Form regieren. In Stunden der Not, wie im Weltkrieg oder in der Justizkrise, wurde das Staatswesen jeweils einem harten Mann überlassen, der dann das Schiff um alle Risiken lenken mußte. Bei häufiger wirtschaftlicher Depression erwies sich die französische Demokratie einschließlich ihrer sozialistischen Auswirkungen - der Kultur-Standal, die Sozialistische Aktion usw. - als nicht geeignet. Meinungen über ihre Möglichkeiten woben aufeinander, und eine Regierungskrise löste die andre ab. Der blutige 6. Februar 1934, die Revolution Doumergue sind als Hauptbeispiele dafür bekannt. Aber alle diese Vorgänge haben den Staat bisher noch nicht weitergebracht. Die innenpolitische Krise Frankreichs blieb bis zum heutigen Tage bestehen.

Ministerpräsident Lalandin, der mit viel Mühe gearbeitet hat, ist in der kurzen Zeit seiner Amtsführung ein müder Mann geworden. Große Meinungsverschiedenheiten trennen ihn von seinem Außenminister Vandal, ebenso von den ausgetretenen Vertretern der Rechten, Martin und Kollin. Außenpolitisch hat der Vast mit dem Sowjets einen Teil der Industrie und auch eine gewisse Schicht der Bevölkerung, nämlich jene, die selbständig wirtschaftlich zu denken vermag, hart verärgert. Vor allem aber hat die sich von Tag zu Tag verschärfende Wirtschaftskrise die Stellung des Kabinetts in der letzten Zeit herabgedrückt. Entscheidende Maßnahmen, die notwendig wären, können nicht durchgeführt werden, da Kammermehrheiten nur für nicht entscheidende Maßnahmen zu finden sind. Das Defizit des französischen Staatshaushalts beläuft sich auf 16 Milliarden Franken, wovon 15 Milliarden Verschuldung der französischen Eisenbahngesellschaften einbezogen sind. Der Export hat sich in den letzten Monaten um 20 Prozent verringert. In das nachgelagerte frühere Goldstandardgebiet inwischen keine Währung abgewertet hat, liegt jetzt für Frankreich auch eine Abwertung des Frankens nahe.

Das hat nun in dem Renneroff Reuurbauung hervorgerufen. Die gesamten Handelskammern haben einstimmig gegen eine Abwertung des Frankens Stellung genommen. Aber alles das hat nicht verhindern können, daß in den letzten Wochen ein scharfer Angriff auf den Franken an der Börse vorgenommen wurde. Kapitalgeber „steigen aus dem Franken heraus“, wie man das an der Börse nennt, d. h. sie haben ihren Frankenbestand in eine andre Währung, hauptsächlich in die englische, um. Die Reuurbauung hat zwei Möglichkeiten, um aus dem Fillema herauszukommen. Entweder könnte sie versuchen, die Entwertung durchzuführen, womit sie sich aber unmöglich machen würde, falls sie nicht diktatoriale Vollmachten besitzt, oder aber sie muß auf dem historischen Wege das Defizit abtragen, d. h. Einsparungen in der öffentlichen Verwaltung vornehmen, worunter man hauptsächlich eine Reform der Sozialversicherung, eine Senkung der Kriegsgeldern und die Entlassung von etwa 55.000 Beamten versteht. Die Kammer würde sich aber solchen Maßnahmen widersetzen, da sie in aus den Vertretern der davon betroffenen Interessen besteht.

Um allem aus dem Wege zu gehen, wird Ministerpräsident Lalandin nunmehr beim Anlaß der Sitzung der Kammer eine Kraftprobe vornehmen und vom Parlament eine Plankommission für alle ihm aus entscheidenden Staatsangelegenheiten verlangen. Von ersten Zeiten wurde er schon gewarnt, und man glaubt, daß damit das Ende des Kabinetts Lalandin gekommen sein würde. Wer aber könnte sein Nachfolger sein? Man spricht sehr viel von dem ruhigen lebhaften Vorkriegsminister Mandel, dem Freund Tardieu und früheren Vertrauten Clemenceaus. Tardieu und Mandel wären an sich bereit, wieder eine maßgebende politische Rolle zu spielen, aber nur, falls ihnen vorher ein andrer die Raketen aus dem Feuer gepöht hat.